

## HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2007

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

### Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Budgetierung
- Realisierung der für das Jahr 2007 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2008

### Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Die Vereinbarungen zur Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung gem. § 78a ff Sozialgesetzbuch Aches Buch (SGB VIII) für die Betreuungsangebote Wohngruppen, Tagesgruppen, Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen und der Erziehungsstellen werden zuständigkeitsgemäß mit der Region Hannover verhandelt.

### Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 47 Plätze

In sechs in Hannover und Umgebung liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt „rund-um-die-Uhr“. In jeder Gruppe sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von 5 Stellen tätig. Betreuungsentgelt 2007 monatlich 4.164,00 €.

- **Sondermaßnahme Familienwohngruppe Dunantstraße 5 Plätze**

Im familienorientierten Wohngruppenprojekt werden seit dem 06.06.2005 fünf Geschwisterkinder „rund um die Uhr“ in ihrem vertrauten Sozialraum betreut. Das Konzept für diese Wohngruppe sah vor, dass die Mutter der Kinder zunehmend wieder in die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung der Kinder eingebunden wird. Dazu hat sie wochenweise in der Wohngruppe gelebt und entsprechend ihrer Möglichkeiten Betreuungsaufgaben übernommen. Die Mutter hat dadurch ihre Erziehungsfähigkeit gestärkt. In den letzten Monaten der Betreuung wurde der Kindesvater dreier Kinder aktiv in die Betreuungsarbeit mit einbezogen, dadurch sind beide Elternteile wieder in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt worden und die Kinder konnten ab 01.08.07 von den Eltern in den jeweiligen Haushalten betreut werden.

Die laut Hilfeplanung festgelegten Ziele wurden somit voll erreicht. Die Sondermaßnahme endete mit dem Umzug der Kinder.

Das Betreuungsentgelt für diese Wohngruppe betrug 5.063,33 € monatlich.

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In den beiden Tagesgruppen im Gebäude Rohdenhof werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.

Betreuungsentgelt 2007: 2.278,90 € monatlich

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze + 2 Notplätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die einer unvorhersehbaren Betreuung bedürfen. Die Gruppe ist auch für polizeiliche Notaufnahmen „rund-um-die-Uhr“ aufnahmebereit. Für die Betreuung werden fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant eingesetzt.

Jahreskosten : 415.967,37 €

- **Angebot zur Versorgung von Straßenkindern: bed by night**

- Übernachtungsstätte: 8 Plätze + 2 Notplätze

Die Übernachtungsstätte und der Tagestreff zur Versorgung von Straßenkindern sind ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit zwei Mitarbeiterinnen, zwei Mitarbeitern und Honorarkräften betrieben.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 466.904,74 €

- **Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams**

Die Jugendhilfeteams des Heimverbundes arbeiten entsprechend des Konzeptes „Umbau der Hilfen zur Erziehung“, das ab 01.01.05 stadtweit umgesetzt wurde, in den Stadtbezirken gemeinsam mit freien Trägern und den entsprechenden KSD-Dienststellen zusammen. In den Jugendhilfeteams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stationärer und ambulanter Betreuungsangebote zusammen. Insgesamt stehen 25 Stellen zur Verfügung. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam genutzt, Gruppenaktivitäten gemeinsam durchgeführt. Die Belegung der einzelnen Betreuungsangebote innerhalb des Jugendhilfeteams richtet sich nach dem Bedarf in den betroffenen Stadtteilen.

### **Ambulante Betreuung:**

Im Rahmen des Projektes „Umbau der Hilfen zur Erziehung“ werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppe) für Kinder, Jugendliche und Familien von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfeteams erbracht. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders mit einbezogen. Als einer der ersten Träger im Pilotprojekt Kontraktmanagement hat der Heimverbund wesentlich an der Weiterentwicklung dieses Konzeptes und der stadtweiten Umsetzung als „Umbau der Hilfen zur Erziehung“ mitgearbeitet.

Bei einer ambulanten Betreuung einer/eines Jugendlichen in eigener Wohnung werden Wohnraum und Lebensunterhalt nicht durch den Heimverbund zur Verfügung gestellt. Für den ambulanten Bereich wurde ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.478.860,00 € zur Verfügung gestellt.

### **Sondermaßnahme Pro Kind:**

Hierbei handelt es sich um ein neues Projekt für Schwangere. Ziel ist es, schwangere Frauen zu unterstützen und die gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern. Zurzeit betreut der Heimverbund 12 Fälle mit drei Mitarbeiterinnen nach dem Konzept des Nurse-Family-Partnership-Programmes (NFP). Dieses Programm wird seit vielen Jahren in den USA erfolgreich praktiziert.

### Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen: 14 Plätze

Diese stationäre Betreuungsform wurde aus den bisherigen Angeboten Mobile Betreuung und Kleinstwohngruppen entwickelt. Aufgenommen werden Jugendliche / junge Volljährige, in der Regel von 16 – 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, in kleineren Gruppen oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.

Betreuungsentgelt 2007 monatlich 2.720,00 €.

- **Erziehungsstellen:** 30 Plätze

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut.

Der Heimverbund ist Träger der Erziehungsstellen, somit werden Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte durch den Heimverbund koordiniert. Die Beratung der Erziehungsstellen erfolgt durch die Fachkräfte des Heimverbundes.

Betreuungsentgelt 2007: 3.477,60 € monatlich

### Auslastung/Belegung

- **Durchschnittliche Auslastung im 1. Halbjahr 2007**

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung
Wohngruppen	95%	90,6%
Notaufnahmegruppe	70%	74,7%
Tagesgruppen	100%	104,5%
Stationäre Einzelbetreuung	95%	80,6%
Erziehungsstellen	95%	100,00%

Einrichtung zur Versorgung von Straßenkindern

Übernachtungsstätte: 1. Halbjahr 2007 **1.221** und 1. Halbjahr **2006 948** Übernachtungen

Tagestreff: 1. Halbjahr 2007 **1.017** und 1. Halbjahr **2006 894** Besuchskontakte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2007	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	durchschnittl. Alter
Wohngruppen	47	42,6	71,7	28,3	14,34
Notaufnahme	8	6	46,3	53,7	12
Erziehungsstellen	30	30	60	40	10,27
Tagesgruppen	18	18,81	10	90	10,8

## Personalwesen

Der Heimverbund verfügt über ein Kontingent von 96,5 Stellen. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sind derzeit nicht alle Stellen besetzt.

Derzeit sind 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Heimverbund tätig. Im Heimverbund werden Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ausgebildet, die ihre Praktika in den verschiedenen Gruppen durchführen. Im Jahr 2007 wurden bisher 20 Praktikanten als Anerkennungspraktikanten und Erzieherpraktikanten ausgebildet.

Stand: 01.09.2007	Gesamt		weiblich		männlich	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Ganztagsbeschäftigte	65	57	39	35	26	22
• davon Zeitverträge	3	8	3	6	0	2
Teilzeitbeschäftigte	25	33	19	23	6	10
• davon Zeitverträge	4	8	2	4	2	4
Praktikanten	4	3	2	3	2	0
Beschäftigte: Gesamt	94	93	60	61	34	32
Beurlaubte	20	15	19	14	1	1

Traditionell sind überwiegend Frauen in erzieherischen Bereichen tätig. Aus pädagogischen Gründen sind wir bemüht, weiterhin auch männliche Mitarbeiter einzusetzen.

### Alterstruktur des Heimverbundes

Altersgruppe	Beschäftigte		
	weibl.	männl.	ges.
bis 25	2	0	2
26-35	15	5	20
36-45	20	12	32
46-55	21	13	34
56-60	2	3	5
über 60	0	0	0
Gesamt	60	33	93
Altersdurchschnitt	42	43	42,5

## Personalentwicklung

### Fortbildungen und Schulungen

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den unterschiedlichen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

- Organisations-/ Personalentwicklung im Heimverbund
- Früherkennung Kindeswohlgefährdung
- Qualitätsentwicklung im Heimverbund
- In einer praxisorientierten Fortbildungsreihe die gemeinsam mit dem jugendpsychologischen Dienst und den Tagesgruppen des Heimverbundes durchgeführt wurde, wird pädagogisch-psychologisches Fachwissen vermittelt.

### Budgetierung

- Kosten- / Leistungsrechnung
- Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Jahres 2006

Der BAB ermöglicht gegenüber der Haushaltsführung den Vorteil der Abgrenzung von eingehenden Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Fälligkeit, während der Haushaltsplan lediglich die tatsächlichen Buchungen darstellt. In der *Anlage 2* ist der BAB in Kurzform für das Jahr 2006 beigefügt.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2006 betragen 6.324.687 € für 2005 6.859.912 €. Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2006	2005
Personalausgaben	69,19%	67,31%
Sachkosten	30,02%	31,85%
Kalkulatorische Kosten	0,79%	0,84%

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2006 betragen 6.187.149 € für 2005 6.747.742 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im letzten Jahr hat der Heimverbund im Gesamtergebnis ein Defizit in Höhe von 137.518 € erzielt. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 97,83%.

Als Ursache für das Defizit ist vorrangig die rückläufige Belegung in den Wohngruppen zu sehen. Hier zeigten die Konsolidierungsmaßnahmen des Kommunalen Sozialdienstes insbesondere ihre Wirkung.

Der Heimverbund verfügt – nach Abzug des Defizits aus 2006– über einen rechnerischen Gewinn aus Vorjahren von insgesamt 160.910 €.

## **Qualitätsentwicklung**

Wir verstehen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Schwerpunkte in 2006/2007 waren Weiterentwicklung des Handbuchs, Kundenbefragung, Auditorenschulung und die Einbeziehung der Erziehungsstellen in den QM-Prozess.

Die Ergebnisse der im Frühjahr 2006 durchgeführten Kundenbefragung (Betreute, Eltern,) zeigen eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen des Heimverbundes. Dort, wo Potenziale erkennbar wurden, sind diese bearbeitet und entsprechende Veränderungen eingeführt worden.

## **Planungen für 2007/2008**

### **Weiterentwicklung des Internen Audits und der Kundenbefragung,**

Kundenbefragung und internes Audit sind regelmäßiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung des Heimverbundes und werden alle ein- bis zwei Jahre durchgeführt. Dazu entwickeln wir die inhaltliche Ausgestaltung der jeweiligen Befragungsinstrumente weiter.

### **Erziehungsstellen**

Mit den Erziehungsstellen arbeiten wir weiter an der Ausarbeitung von Verfahrensvereinbarungen im Rahmen der Qualitätsentwicklung. Darüber hinaus planen wir die Einrichtung von speziellen Erziehungsstellen, die Kinder und Jugendliche auf der Grundlage des § 35a SGB VIII (seelische Behinderung) aufnehmen und betreuen können.

### **Fortbildung zur besonderen Fachkraft § 8a SGB VIII**

Im Rahmen einer mehrteiligen Fortbildung werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes zur besonderen Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) ausgebildet

### **Umzug Wohngruppe Manskestraße, Lehrte**

Der Heimverbund bemüht sich seit langem ein geeignetes Objekt in Hannover für die Wohngruppe aus Lehrte zu finden, um eine wohnortnahe Unterbringung von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Wir haben nun ein solches Objekt gefunden und gehen zurzeit davon aus, den Umzug im ersten Halbjahr 2008 realisieren zu können.

## **Betriebswirtschaftliche Aussichten**

Der HV hat sich durch innovative und neue bedarfsgerechte Angebote ständig weiter entwickelt, Sonderaufgaben für - Problemfamilien / Kinder - für den KSD bereitgestellt.

Die aufgrund des Konsolidierungszwanges im KSD erfolgte Nachfrageveränderung an Hilfsangeboten und der rückläufigen Belegungspraxis führte in den letzten Jahren wie bei anderen Trägern so auch beim Heimverbund zu Leerständen, die nicht mehr aufgefangen werden konnten.

Der Umbau Hilfe zur Erziehung ist insgesamt noch nicht abgeschlossen, der Kommunale Sozialdienst ist bemüht, mehr stationäre Fälle als bisher in Hannover zu belassen. In diesem Jahr hat sich die Belegungssituation im stationären Bereich gegenüber dem Vorjahr bereits deutlich verbessert.

Alle umsetzbaren Schritte und Gegensteuerungsmaßnahmen zur Defizitsenkung die im Laufe des letzten Jahres ermittelt worden sind, wurden inzwischen umgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung der Plätze im Bereich der stationären Einzelbetreuung sowie die Abmietung von größeren Büroeinheiten für die Jugendhilfeteams.

**51.42**  
**15.10.07**